

Translation of Claim 1 of German Provisional Patent DE 1 018 209

1. Floor wear [protective] layer made of plastic, preferably synthetic resin, for sports halls and the like, which is provided at the surface with mutually crossing groove-like depressions,
wherein, for the increase of the frictional resistance and for the cushioning of the floor, squares (1), edged at each of four crossing locations by the grooves or similar depressions (3), have curved side contours (2) facing inwards, i.e. towards the center of gravity of these squares, and the depth of the grooves (1) varies between approximately 0.1 and approximately 2 mm, preferably, however, amounts to approximately 0.2 to approximately 1 mm, and expediently perhaps 0.5 mm.

1 figure

Documents taken into consideration: British Patent # 653 574

DEUTSCHES PATENTAMT



AUSLEGESCHRIFT 1 018 209

S 32890 V/37 d

ANMELDETAG: 31. MÄRZ 1953

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT: 24. OKTOBER 1957

1

Die Anmeldung bezieht sich auf eine Fußbodenverschleißschicht aus Kunststoff, vorzugsweise Kunstharz, für Sporthallen u. dgl., die an der Oberfläche mit sich kreuzenden riefenartigen Vertiefungen versehen ist.

In Sporthallen und Räumlichkeiten, die insbesondere für Innensport, wie beispielsweise Hallentennis, Hallenhandball usw., vorgesehen sind, werden an den Fußboden oder an den Fußbodenbelag ganz besondere Anforderungen gestellt, welche weder die obigen noch andere bisher verwendete Böden erfüllen. So gewährleisten sie etwa beim Tennisspiel nicht die für diese Sportart wesentliche gleichmäßige Reflektion des aufprallenden Balles und einen gleichmäßigen Reibungswiderstand. Wie die Erfahrung zeigt, können dabei die Energieverluste des aufprallenden Balles und damit die Geschwindigkeit des abprallenden Balles derart unterschiedlich sein, daß die Durchführung des Spieles sehr erschwert wird. Weiterhin sind bei künstlicher Beleuchtung irritierende Lichtreflexe festzustellen. Diese Nachteile treten in ähnlicher Weise auch bei anderen Sportarten, wie beispielsweise Hallenhandball, auf.

Gemäß der Erfindung wird eine Abhilfe dadurch geschaffen, daß bei der eingangs erwähnten Fußbodenverschleißschicht zur Erhöhung des Reibungswiderstandes und der Dämpfung des Fußbodens die von den Riefen oder ähnlichen Vertiefungen an je vier Kreuzungsstellen umrandeten Vierecke nach einwärts, d. h. gegen den Schwerpunkt dieser Vierecke zu gebogene Seitenkonturen besitzen und die Tiefe der Riefen zwischen etwa 0,1 und etwa 2 mm schwankt, jedoch vorzugsweise etwa 0,2 bis etwa 1 mm und zweckmäßig etwa 0,5 mm beträgt.

Als Bindemittel für den Kunststoff der Verschleißschicht wird zweckmäßig Polyvinylchlorid verwendet. Durch eine geeignete Zusammensetzung kann dem Kunststoff die erforderliche Elastizität gegeben werden, damit eine genügende Biegsamkeit des Fußbodenbelages erreicht wird. Der Belag soll sich mit anderen Worten nicht starr anfühlen.

Ein weiterer Vorteil der Fußbodenverschleißschicht gemäß der Erfindung liegt darin, daß das Kunststoffmaterial in verschiedenen Farben hergestellt werden kann, so daß z. B. Kontrastlinien oder -streifen für einen Tennisplatz oder einen Handballplatz in den gewünschten Farben eingelegt werden können. Solche Linien erfordern ebenso wenig eine Unterhaltung wie das Material selbst, das bekanntlich sehr widerstandsfähig ist. Bei den bisher verwendeten Fußböden oder Fußbodenbelägen ist dagegen eine dauernde Unterhaltung erforderlich, deren Kosten oft sehr hoch sind.

Es ist zweckmäßig, die Verschleißschicht in Gestalt von Fliesen von etwa 2,5 mm Dicke und einer Größe

Fußbodenverschleißschicht aus Kunststoff,
vorzugsweise Kunstharz,
für Sporthallen u. dgl.

Anmelder:

Svenska Cellulosa Aktiebolaget,
Stockholm

Vertreter: Dr. F. Zumstein, Patentanwalt,
München 2, Bräuhausstr. 4

Beanspruchte Priorität:
Schweden vom 19. Mai 1952

Olof Lennart Gabrielsson, Bror Sören Henrik Sjöberg
und Bengt Erik Svensson, Holmsund (Schweden),
sind als Erfinder genannt worden

2

von ungefähr 30 × 30 cm herzustellen. Auch größere Formate, wie z. B. Mattenformat, können hergestellt und verwendet werden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt. Dabei zeigt

Fig. 1 eine Draufsicht auf die Fußbodenverschleißschicht nach der Erfindung,

Fig. 2 eine Seitenansicht derselben, und
Fig. 3 und 4 einen Schnitt entlang der Linie III-III bzw. IV-IV der Fig. 1.

In der Fußbodenverschleißschicht sind Vertiefungen oder Riefen 3 angeordnet, welche an je vier Kreuzungsstellen viereckähnliche Flächen 1 umranden, deren Seitenkonturen 2 nach einwärts, d. h. gegen den Schwerpunkt der Flächen 1 zu gebogen sind.

PATENTANSPRUCH:

Fußbodenverschleißschicht aus Kunststoff, vorzugsweise Kunstharz, für Sporthallen u. dgl., die an der Oberfläche mit sich kreuzenden riefenartigen Vertiefungen versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß zur Erhöhung des Reibungswiderstandes und der Dämpfung des Fußbodens die von den Riefen oder ähnlichen Vertiefungen (3) an je

vier Kreuzungsstellen umrandeten Vierecke (1) nach einwärts, d. h. gegen den Schwerpunkt dieser Vierecke zu, gebogene Seitenkonturen (2) besitzen, und daß die Tiefe der Riefen (1) zwischen etwa 0,1 und etwa 2 mm schwankt, jedoch vorzugs-

weise etwa 0,2 bis etwa 1 mm und zweckmäßig etwa 0,5 mm beträgt.

In Betracht gezogene Druckschriften:
Britische Patentschrift Nr. 653 574.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

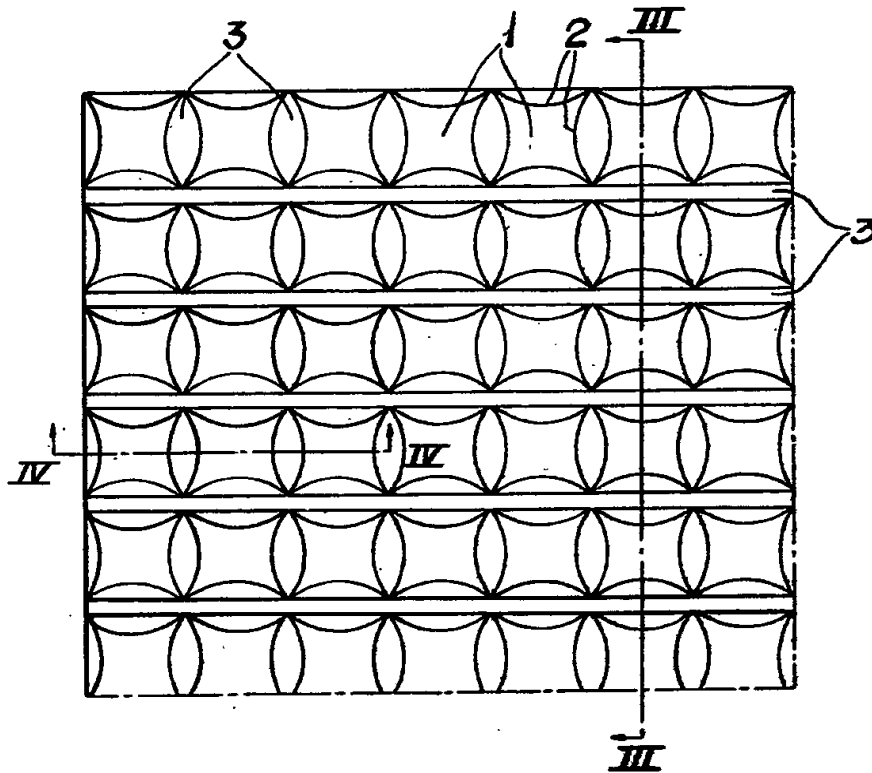


Fig. 2

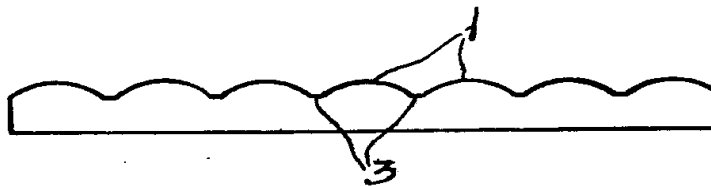


Fig. 3

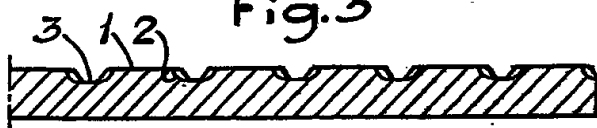


Fig. 4

